

ABENSBERG

Herzogskasten Stadtmuseum: Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr, geöffnet.
Polizeibüro im Rathaus: Donnerstag, 16 bis 17.30 Uhr geöffnet, Telefon (09443) 905046. Wenn die Wache nicht besetzt ist, an die PI Kelheim wenden
Skat-Spielabend: Donners- tag, ab 17.15 Uhr, Skatabend beim FSV Sandharlanden; www.skat-babo2004.de
VHS: Donnerstag, 8 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr, geöffnet.
Stadtbücherei: Donnerstag, 19 bis 20.30 Uhr, geöffnet.
TSV, Sportabzeichen: Bei In- teresse unter Tel. (0174) 9273592 melden (Anruf oder kurze Nachricht).
Roxy Kino: Donnerstag, 7.8.: Drachenzähnen leicht ge- macht 15 Uhr, Heidi - Die Le- gende vom Luchs 15.15 Uhr, Die Schlümpfe: Der große Kino- film 15.15 Uhr, Grand Prix of Europe 15.30 Uhr, Jurassic World: Die Wiedergeburt 17.15 Uhr, Altweibersommer 17.45 Uhr, Ich weiß, was du letzten Sommer getan hast 19.45 Uhr, Freakier Friday 17.30 Uhr, 20 Uhr, Karli & Marie 20 Uhr, Die nackte Kanone 17.45 Uhr, 20.15 Uhr
Pullach/Arnhofen. Schützen- verein Jennerwein: Freitag, ab 19 Uhr, Übungsschießen im Dorfgemeinschaftshaus.

MAINBURG

VHS: Donnerstags, 8 bis 12 Uhr, geöffnet; Telefon (08751) 8778-10 oder info@vhs-mainburg.de

NEUSTADT A. D. DONAU

Polizeiwache: Donnerstag, 16 bis 18 Uhr, geöffnet. Wenn die Wache nicht besetzt ist, an die PI Kelheim wenden.
Stadtbücherei: Donnerstag, 14 bis 18 Uhr, geöffnet.
TSV Senioren, Stockschie- ßen: Donnerstag, 14 bis 17 Uhr, an den Stockbahnen in Neu- stadt. Neuzugänge willkom- men.
VHS: Donnerstag, 9 bis 11.30 und 16 bis 18 Uhr, geöffnet.
Bad Gögging. Kastell Abusi- na: Die Besichtigung ist ganz- jährig jederzeit möglich und kostenfrei.
Römisches Museum für Kur- und Badewesen: Ortskirche St. Andreas, Trajanstraße 8. Dienstag bis Samstag von 16 bis 17 Uhr, Sonn-/Feiertage von 10.30 bis 11.30 Uhr. Montag ge- schlossen. Info: Tourist-Infor- mation, Tel. (09445) 9575-0.
Tourist-Information: Don- nerstag, 7.8., 17.15 Uhr, Skat- abend mit dem Abensberger Skat Club Babo 2004 beim FSV Sandharlanden, Waldstadion 1.
Mühlhausen. Gemeindebü- cherei: Donnerstag, 18 bis 19.30 Uhr, geöffnet.
Geibenstetten. Freibad: Don- nerstag, 12 bis 20 Uhr, geöffnet.
Hienheim. SV Hadrian: Es können Vereinscaps (Käpp- chen mit SVH Logo) bis zum 10.8. bei Christina Titze bestellt werden oder unter www.svh- hienheim.de

SIEGENBURG

Gemeindebücherei: Donners- tags, 18 bis 19 Uhr, geöffnet.
Polizeisprechstunde im Rat- haus: Donnerstag, 15.30 bis 17.30 Uhr, im Rathaus, EG, Zim- mer E2.
Marktrat: Donnerstag, 7.8., 19 Uhr, Sitzung im Rathaus.
Frauenbund: Donnerstag, 7.8., 14.30 Uhr, Teilnahme an der Beerdigung von Paula See- felder mit Schal.

TRAIN

Gemeindebücherei: Donners- tag, 15 bis 17.30 Uhr, geöffnet.
Gartenbauverein: Freitag, 8.8., ab 18.30 Uhr, Radiessen beim Forster-Wirt in Train. Auf- bau ab 18 Uhr.

KONTAKTE

Fragen zu Zeitungszustel- lung und Abo (0800) 207207-0
E-Mail: kundenservice@mittel- bayerische.de
Fragen zu Anzeigen/Glück- wunsche (0800) 507507-0
E-Mail: anzei- gen.TAA@mgbayern.de

Nico Schwald sucht seinen Platz im Leben

Familie aus Offenstetten benötigt trotz Hilfe weitere Unterstützung

Von Wolfgang Abeltshauser

Offenstetten. Wie geht es mit Nico Schwald, dem schwerbe- hinderten jungen Mann aus Offenstetten weiter? Mehrfach hat die Mittelbayerische in den zurückliegenden Jahren über ihn berichtet. Er ist mit einem Hirnschaden zur Welt gekom- men, musste nach der Geburt reanimiert werden. Seit er voll- jährig ist, suchen seine Eltern nach einer Einrichtung in Bay- ern, in der er tagsüber sinnvoll betreut werden kann, wie sie sagen. Bisher ohne Erfolg. Im- merhin haben sich Unterstüt- zer gefunden, die helfen, ein Alltagsproblem zu lösen

„Nico war in einer Fördereinrichtung. Dort hat es ihm aber gar nicht gefallen.“

Susanne Schwald
Mutter von Nico

Derzeit verbringt Nico Schwald viel Zeit zu Hause, be- schäftigt sich laut seiner Mut- ter Susanne mit seinem iPad. Oder er begleitet seine Mutter in deren Geschäft, habe dort durchaus Spaß mit den Kun- den. Hin und wieder nimmt ihn auch seinen Vater Thomas mit in dessen Büro. Doch eigentlich seien das alles nur schlechte Alternativen - die Fa- milie wünscht sich etwas ganz anderes: eine sinnvolle Be- schäftigung für den jungen Mann tagsüber. Bisher war Ni- co einige Zeit in einer Förder- einrichtung bei Schwandorf. „Dort hat es ihm aber über- haupt nicht gefallen, deshalb haben wir ihn wieder heraus- genommen“, berichtet Susa- ne Schwald.

Nachholbedarf im Freistaat

Das Problem sei, dass in so ge- nannten Fördereinrichtungen die Menschen letztendlich nur die Zeit miteinander verbrin- gen würden, bis sie wieder nach Hause kommen. Das sei zu langweilig für ihren Sohn. Auf der anderen Seite gibt es die Werkstätten für behinderte Menschen. Dort, so glaubt die Mutter, sei ihr Sohn aber auch nicht gut aufgehoben. Denn etwa Arbeiten, die mit zwei



Die Familie Schwald freute sich über die hohe Spende, die ihnen Elmar (l.) und Daniel Maierhofer (r.) überbrachten.

Foto: Wolfgang Abeltshauser

Händen ausgeführt werden müssen, gingen einfach nicht. „In Bayern gibt es einfach nur die eine Möglichkeit oder die andere“, beklagt sich Thomas Schwald. In seinen Augen habe der Freistaat hier einfach noch Nachholbedarf. Seine Frau und er verweisen etwa auf Baden-Württemberg oder Schleswig Holstein, denn in beiden Bundesländern gebe es Mischformen. Dort sei das ganze in ihren Augen flexibler, das würde ihrem Sohn mehr bringen. Letztendlich werde einmal die Zeit kommen, in der sie sich nicht mehr küm- mern können. Noch gibt es kei- ne Überlegungen, aus diesem Grund das Bundesland zu wechseln. Ausschließen wol- len Susanne und Thomas Schwald das aber nicht.

Immerhin hat Nico Schwald derzeit wieder Spaß am Fahr- radfahren. Das hieß bis vor kurzem: Thomas Schwald fuhr das Rad, an dem ein Anhänger befestigt war, in dem sein Sohn saß. Solange der 21-Jährige noch Kind war, habe das so auch funktioniert. Jetzt sei es so, dass es ihm einfach nicht mehr gefalle, dabei immer nur den Rücken seines Vaters zu sehen. Seit wenigen Tagen steht ein anderes Fahrrad in der Garage. „Es ist ein Lasten- fahrrad, das wir entsprechend umgebaut haben“, berichtet Thomas Schwald. Sein Sohn kann dabei vorne, vor dem Lenker sitzen. Schon bei der ersten Ausfahrt, nur ins Gewer- begebiet Gaden, habe er dabei viel Spaß gehabt. Viele, viele Monate habe man nach einem

passenden Rad gesucht, bis man schließlich fündig gewor- den ist. Letztendlich habe man das Fahrzeug aufgrund einer Geschäftsauflösung sogar 3000 Euro billiger bekommen. 8000 Euro hat es trotzdem gekostet.

Neue Helfer sind im Spiel

Da kommt jetzt der Verein 9.9 Schwarzachtal aus Franken ins Spiel. Der laut dem Vorsitzen- denduo Daniel und Elmar Maierhofer 400 Köpfe zählen- de Club hat sich zur Aufgabe gemacht, Menschen mit schweren Einzelschicksalen fi- nanziell unter die Arme zu greifen, sofern es nicht staatli- che oder kirchliche Stellen ma- chen. Der Name ist nach ihren Worten einfach zu erklären. Die Mitglieder zahlen einen

Der Verein

Ursprung: Ein ähnlich agierender Verein war vor einigen Jahren Anstoß, selbst aktiv zu werden und 9.9Schwarzachtal zu grün- den. „Mittlerweile haben wir rund 200.000 Euro an Spendengelder verteilt“, berichtet der Vorsitzende Daniel Maierhofer.

Entwicklung: Mittlerweile sei man in der eigenen Re- gion so bekannt, dass an- dere Vereine regelmäßig Einnahmen von eigenen Veranstaltungen zum Teil spenden. An wenn die Gel- der gehen, entscheidet je- weils der Vereinsvorstand. Bevor es endgültiges grü- nes Licht gibt, mache man sich immer bei den jewei- ligen Betroffenen ein eige- nes Bild. Auch bei den Schwalds gab es einen sol- chen Erstbesuch der Maierhofers.

Kontakt: Mitglied kann je- der werden, der das will. Informationen dazu gibt es im Internet unter der Adres- se <https://9punkt9.org>. Dort sind auch Kontakt- möglichkeiten angegeben. Es gibt auch ein Spenden- konto: 9.9 Schwarzachtal e.V., Bank: VR Bank Mittle- re Oberpfalz eG, IBAN: DE76 7506 9171 0000 1127 71.

Jahresbeitrag von 9,09 Euro, wobei viele auf zehn Euro auf- runden. Diese Beiträge sowie Spenden, die der Verein für sei- ne Arbeit erhält, fließen voll und ganz in die Hilfsprojekte. Gegründet wurde der Verein an einem 9. September.

Durch einen Zufall lernten sich Susanne Schwald und Da- niel Maierhofer kennen, ka- men ins Gespräch. Er gab ihr mit auf den Weg: „Wenn Ihr Hilfe braucht, meldet Euch.“ Und das tat die Familie. Vor wenigen Tagen kamen die Ver- einsvorsitzenden nach Offen- stetten und brachten einen Spendenscheck in Höhe von 7700 Euro mit, um den Kauf zu unterstützen. Und auch noch einen Tipp einer Förderrein- richtung in der Nähe von Wei- den mit einem guten Ruf.

Nachhaltigkeit trifft beim Kuchlbauer auf jahrhundertelange Tradition

Niederbayerischer Gründerpreis der Sparkassen für Abensberger Brauerei

Abensberg/Landshut. Die Brauerei Kuchlbauer aus Abensberg wurde mit dem 1. Platz in der Kategorie Nachhaltig- keit beim Niederbayeri- schen Gründerpreis 2025 aus- gezeichnet. Mit ihrem Leuch- turmprojekt „Weissbier-Quar- tier“ überzeugte das Familien- unternehmen laut einer Pressemitteilung die Jury der Sparkasse durch ein ganzheit- lich nachhaltiges Konzept, das Umweltbewusstsein, regionale Verantwortung und wirtschaftli- che Weitsicht vereint.

Landrat Martin Neumeyer hielt die Laudatio auf den Preis- träger und würdigte in seiner Rede die Rolle der Brauerei als Vorbild für verantwortungsvol- les, zukunftsorientiertes Wir- tschaften in der Region. Vor- standsvorsitzender Dieter Scholz übergab die Urkunde und die Skulptur an Geschäfts- führer Jacob Horsch. Die Brauerei zum Kuchlbauer be- weise eindrucksvoll, wie stark Nachhaltigkeit und Tradition miteinander verbunden sein können – das passe perfekt zu den Werten der Sparkasse.

Das neue Weissbier-Quartier stehe dabei sinnbildlich für die nachhaltige Ausrichtung des Unternehmens. Bereits 2024 in Betrieb genommen, überzeuge



Firmenkundendirektor Manfred Meier, Geschäftsführer der Braue- rei Kuchlbauer Jacob Horsch, Landrat Martin Neumeyer und Vor- standsvorsitzender Dieter Scholz

Foto: Christina Böhm

das klima-positive Logistikge- bäude durch eine energie- und ressourceneffiziente Bauweise und entlaste die Innenstadt.

Auch in anderen Bereichen setze die Brauerei auf Energie- effizienz und Zukunftsfähig- keit: Vom Einkauf heimischer Rohstoffe bis hin zum energie- optimierten Maschinenpark mit Eigenstromversorgung aus Photovoltaik – und nicht zu- letzt durch das Schaffen zu- kunftsgerichteter Arbeitsplätze in der Region. Unter der Lei- tung von Gesellschafter und Geschäftsführer Jacob Horsch gelinge es der Brauerei, moder-

ne Ansprüche mit einer tief ver- wurzelten Tradition zu verbind- en. Bereits seit 1300 besitzt die Brauerei eines der ältesten Braurechte der Welt – und seit 1751 firmiert sie unter dem Na- men „Zum Kuchlbauer“. Da- mit verbinde das Unterneh- men jahrhundertealte Brautra- dition mit nachhaltigem Unter- nehmertum.

Der niederbayerische Grün- derpreis der Sparkassen ist die höchste Auszeichnung für Gründer und Unternehmer im Regierungsbezirk. Dieser wird jährlich seit 2004 in acht Kate- gorien verliehen.



The Dixie Dogs kommen nach Abensberg.

Foto: Walter Eberl

Dixie Dogs kommen

Abensberg. An den vier kom- menden Augustsonntagen lädt der Jazzclub Abensberg in Ko- operation mit der Stadt Abens- berg zu kostenlosen Open-Air- Konzerten auf den Stadtplatz ein. Die beliebte Veranstal- tungsreihe findet – wie bereits in den vergangenen drei Jahren – bei freiem Eintritt statt. Den Auftakt macht am Sonn- tag, 10. August, die weit über Bayern hinaus bekannte For- mation „The Dixie Dogs“. Die siebenköpfige Band rund um „Chief-Dog“ Walter Eberl bringt authentischen New-Or-

leans-Jazz auf die Bühne – ein energiegeladenes Pro- gramm mit Klassikern der Bourbon Street, modernen Einflüssen und mitreißendem Groove. Ob Jazz-Neulinge oder einge- fleischte Fans der New-Orle- ans-Tradition – das Konzert verspricht musikalischen Hochgenuss für alle Generati- onen.

Beginn ist um 19 Uhr auf dem Abensberger Stadtplatz. Bei schlechtem Wetter wird das Konzert in den Karmelitensaal im Aventinum (Osterriedergas- se 6) verlegt. Der Eintritt ist frei.